

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Dr. G. Schönbach... Druck: Dr. G. Schönbach...

Druck in Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Moritzstraße 35/32...

Verlagspreis 2. Vierteljahr... 12.00

Table with financial data: 16.4, 15.4, 178.23, 178.23, 110.0, 108.0, 12.0, 12.0, 62.5, 62.0, 141.23, 141.0, 151.0, 151.0

Dr. Goebbels erstattet den Rechenschaftsbericht

Ergebnis des WSW: 400 Millionen Mark

Der Führer dankt allen Mitarbeitern und Gebern

Berlin, 16. April.

Am Freitagmittag erstattete Reichsminister Dr. Goebbels dem Führer den Rechenschaftsbericht über das Winterhilfswerk 1936/37. Das Ergebnis des Vorjahres wurde abermals weit übertroffen. In diesem Jahr sind es fast 400 Millionen Reichsmark, die vom deutschen Volk als praktischer Sozialismus der Tat für jenen von Jahr zu Jahr immer kleiner werdenden Volksteil aufgebracht wurden...

Nationale Solidarität

Die Zahlen aus dem Rechenschaftsbericht über das Winterhilfswerk haben etwas ganz Besonders Bedeutsames. Das sind nicht nüchterne Ziffern irgendeiner Bilanz, nicht trockene tote Letztern. Sie sind ein Bekenntnis deutschen Gemeinheitsgeistes. Ihnen wohnt etwas Großes und Zuversichtliches inne. Wie mit hellen Augen der Frühling durchs Land schreitet, so wirken diese Zahlen. Vielleicht weil sie so viel freudiges Heizen eingefangen haben. Vor allem aber, weil sie von so überwältigender Größe sind, daß sich in ihnen widerspiegelt, wie durch die nationalsozialistische Erziehungsarbeit eine nationale Solidarität erreicht worden ist, die beispiellos dasteht. Viele Volksgenossen sind an dem Ergebnis in doppelter Eigenschaft beteiligt. Einmal waren sie Geber, dann aber waren sie auch auf den Straßen oder in den Betrieben mit als Sammler tätig. Sie wissen, wie die Millionen zusammenkamen, wie so mancher Pfennig von Seuten mit darin steht, denen die Spende ein wirkliches Opfer bedeutete. Aus unzähligen Einzelbeiträgen ergaben sich die vierhundert Millionen Mark. Wollte vierhundert Millionen! Das bedeutet eine ganz außerordentliche Leistung des deutschen Volkes. Das Ergebnis eines lebensmonatigen Gemeinheitswerkes ist eine Summe, die man wohl ohne Uebertreibung ungeheuer nennen darf. Wer hätte vor der Machtübernahme ein freiwilliges soziales Werk in solchem Umfang auch nur im entferntesten für möglich gehalten! Und doch ist es Wahrheit, beglückende Wahrheit. Die Zahlen des Vorjahres, die selber schon eine Steigerung gegenüber dem ersten Winterhilfswerk brachten, sind erneut übertroffen worden, und zwar um rund dreihundert Millionen Mark. Diese zusätzlichen dreihundert Millionen stellen für sich allein bereits ein Sammelergebnis dar, das würdig eines großen Volkes gewesen wäre. Sie sind nicht nur auf den fortgeschrittenen Rückgang der Arbeitslosigkeit zurückzuführen, sondern erbringen den unumstößlichen Nachweis, daß der nationale Sozialismus sich reiflich durchgesetzt hat. Er ist der weitaus überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes an einer Herzensangelegenheit geworden. Das bezeugen diese Zahlen. Schwer wird im Auslande um soziale Fortschritte gerungen. Man glaubt sie vielfach erkämpfen zu können, indem man gegen Klasse steht, der Arbeiter gegen den Unternehmender, der Klassengenosse aber auch gegen den Klassen-genossen, der vielleicht in einzelnen Dingen anderer Meinung ist. Streiks legen die Betriebe lahm. Folgerichtig Arbeiter niederknüppeln, Arbeiter schlagen Scheiben ein und zerstören Maschinen, Schiffe verfeuern durch die Straßen, und Samaritaner schaffen Verwundete fort. Im Namen des sozialen Fortschritts, den man zu erringen hofft! Oder aber, bewußt oder unbewußt, im Dienste Moskauer, das sich widerrechtlich der sozialen Frage bemächtigt, um die Spannungen, die in dieser liegen, auszunutzen zugunsten der bolschewistischen Weltrevolution. Wahrer Sozialismus geht immer vom Menschen aus und stellt diesen in den Mittelpunkt des Bestrebens. Der Bolschewismus aber verachtet die Menschen, vernichtet sie durch Terror und Krieg, wie das Beispiel Sowjetrusslands zeigt, und erhebt zum Höhen der Maschine, Zugunsten der Errichtung riesiger Kraftwerke und Traktorenfabriken hat Rußland das organische Wachstum seiner Volkswirtschaft zerstört. Mit dem Schlagwort der Industrialisierung hat eine kleine jüdische Clique das große russische Volk verflaut, um es auszubeuten. Auch wir schämen die Maschine. Auch wir wenden sie an, wo es nur irgend geht; aber nicht aus dem Grunde, damit die Maschine herrscht, sondern damit sie dem Menschen diene. Das ist der Unterschied. Und weil Deutschland den Dingen des Lebens gegenüber eine Einstellung hat, die die Wohlfaßt des Volkes in den Mittelpunkt rückt, deshalb herrscht bei uns Ruhe und Friede, während um uns in einer rastlosen Welt ein vielfach in seinen Formen völlig sinnloser Kampf tobt, Kristen nicht eingehalten werden können, Un-

Wissenskurse

Table with columns: 4., 15. 4., Brief, Geld, Brief. Contains financial data for various courses.

Japans Rekordflieger in Berlin herzlich begrüßt

Sie überbrachten eine japanische Botschaft an das deutsche Volk

Berlin, 16. April.

Am Freitagvormittag trafen die beiden japanischen Rekordflieger Kasaoki Jinuma und Konji Tsukagoshi nach einer Zwischenlandung in Detmold auf dem Berliner Zentralfeld an. Eine tausendköpfige Menschenmenge, die die beiden schon seit Stunden erwartet hatte, begrüßte ihnen einen jubelnden Empfang. Zur Begrüßung ihrer Landsleute hatten sich viele Angehörige der Berliner japanischen Kolonie, an ihrer Spitze der kaiserlich-japanische Botschafter und Grafin Raschafski, der Militär- und Marineattaché und alle Mitglieder der Botschaft eingefunden. Der Botschaftsminister von Manchukuo war ebenfalls anwesend. Von deutscher Seite waren Ministerialdirektor Dr. Fisch, der die japanischen Flieger namens des Reichsluftfahrtministers willkommen hieß, sowie zahlreiche Offiziere der deutschen Luftwaffe und Vertreter der Ministerien anwesend.

Die japanischen Rekordflieger haben aus Tokio eine Botschaft des Präsidenten des größten japanischen Zeitungsförzerns, Kashi Shimidzu, mitgebracht, die folgenden Wortlaut hat:

An das deutsche Volk!

Durch das Flugzeug „Komikake“, das die Kashi Shimidzu zur Krönungsfeier nach London entsandte, übermittelte das japanische Volk dem deutschen Volk herzliche Grüße und Wünsche. In Verfolg ihrer großen traditionellen Aufgabe, dem Weltfrieden zu dienen, hat der Präsident und die Botschaft der Kashi Shimidzu ihrem Flugzeug „Komikake“ aufgetragen, die europäischen Hauptstädte zu besuchen, um den freundschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Staaten besonderen Ausdruck zu verleihen. Der Besuch in Berlin gilt dem Volk, das für die Entwicklung von Luftfahrt und Flugzeug im internationalen Verkehr viele Erfolge aufzuweisen hat, die nicht nur dem flugtechnischen Fortschritt, sondern auch dem großen Ziel der Völkerverbrüderung und dem Weltfrieden werdende Kraft verleihen haben. Der Wunsch des japanischen Volkes ist aber auch an die Nation gerichtet, der sich Japan durch das Anti-Komintern-Abkommen in dem gemeinsamen Ziel verbunden sieht, alle den Weltfrieden und die Kultur und den Friedenswillen der beiden Völker bedrohende Faktoren des internationalen Kommunismus zu bekämpfen. Das japanische Volk begrüßt deshalb besonders, daß Deutschland schon heute umfangreiche Vorbereitungen für den Besuch der Olympia 1940 in Tokio trifft, die durch die völkerverbindenden Sportgeist der Weltjugend dem Frieden und der Verständigung zu dienen bestimmt ist.

Ministerialdirektor Fisch als Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums sprach herzliche Worte der Begrüßung. Ganz Deutschland habe mit Interesse und großer Begeisterung den Flug von Fernen bis nach London verfolgt und sich über das glückliche Gelingen gefreut. Auch dieser Besuch in Berlin trage mit dazu bei, die ausgeprägten Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu vertiefen. Für die Glückwünsche der japanischen Kolonie, die Graf Raschafski in der Botschaftsrede übermittelte, dankte der Führer der Maschine, Kasaoki Jinuma, wobei er seiner Freude Ausdruck gab, nun auch Berlin, die Hauptstadt des wiedererstandenen großen Deutschlands kennen zu lernen.

Die Wehrmacht am Geburtstag des Führers

Berlin, 16. April.

Zur Feier des Geburtstages des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht hat der Reichskriegsminister für alle Standorte befohlen: 1. Morgens Großes Beden. 2. Appelle mit Ansprachen der Kommandeure. 3. Paraden, einheitlich um 11 Uhr mit Abmarsch der Paradeaufstellung beginnend. Nachmittags haben die Truppen dienstfrei.

Am 19. April Eröffnung der Adolf-Hitler-Schulen

Berlin, 16. April.

Am 19. April werden auf der Ordensburg Crössinsee durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und den Jugendführer des Deutschen Reiches, von Schirach, die ersten Klassen des jüngsten Jahrganges der Adolf-Hitler-Schulen eröffnet werden. Der Unterricht wird bis zur Fertigstellung der Bauten der Adolf-Hitler-Schulen in der Ordensburg Crössinsee erfolgen.

Beerdigungsfeier in München

München, 16. April.

Den feierlichen Abschluß der großen Veranstaltungen am Geburtstag des Führers in München bildet in den Abendstunden die Beerdigung der politischen Leiter, der Walter und Marie auf dem Rindlrieden Platz. Durch den Hundsunst wird die Beerdigungsfeier auf das ganze Reich übertragen. In allen Kreisen der Partei liegen die zur Beerdigung Angetretenen, um dem Steuerrichter des Führers, Rudolf Deich, den Eid auf Adolf Hitler zu leisten. Zuvor wird Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zu den Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen sprechen.

Von Island fährt nach Amerika

Düsseldorf, 16. April.

Ministerpräsident von Island wird sich im Laufe des Monats Juni nach den Vereinigten Staaten begeben. Von Island soll von der Universität der Vereinigten Staaten, an der er studiert und promoviert hat, besonders ausgezeichnet werden. Wenn die Reise auch einen privaten Charakter hat, so wird doch in politischen Kreisen allgemein angenommen, daß der Ministerpräsident die Gelegenheit benutzen werde, um mit führenden amerikanischen Persönlichkeiten die wirtschaftlichen Probleme, insbesondere die Frage eines allgemeinen Abbaus der internationalen Handelsbarrieren, zu besprechen.

Advertisement for 'Die Postbezieher der Dresdner Nachrichten' with contact information and a date '24. April'.